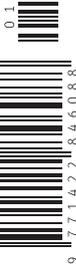


DAS EINFAMILIEN HAUS

66/ Alles fürs Traumbad

53/ Die schönsten Küchen der Schweiz

6/ Giardina: Tickets zu gewinnen
20/ Eigenmietwert – wie weiter?
134/ Smartes Lichtmanagement



Warm wie Wüstensand

Die sandfarbene Fassade prägt den Charakter dieses Hauses im Kanton Graubünden.
Die warme, authentische Ausstrahlung wird durch den Innenausbau mit viel Holz betont.
Von Rebekka Haefeli (Text) und Ralph Feiner (Fotos)





1 Sumpfkalkabrieb gibt der Fassade ihre besondere Note.

2 Im Gegensatz zum alten Haus hat der Neubau ein Flachdach und eine Tiefgarage.





Der sandfarbene Neubau steht an bester Lage, umgeben von herrschaftlichen Villen.

Den besten Platz im Obergeschoss bekam das Wohnzimmer. Unter dem Fenster ist der Sims so breit, dass er als Ablage oder Sitzfläche genutzt werden kann.







1 Die Terrasse verfügt über ein Aussencheminée zum Grillieren.

2 Das Cheminée wirkt als Raumteiler zwischen Wohnzimmer, Essbereich und Küche.



3 Klassisches Fischgratparkett erstreckt sich bis in die geräumige Küche.

4 Der Küche vorgelagert ist eine grosszügige Terrasse.



Der Echtholzboden verleiht
den Räumen eine wohnlische
Atmosphäre.



> Nur fünf Minuten sind es mit dem Bus vom Bahnhof bis zur Tür dieses Einfamilienhauses, das sich an einem Fussweg befindet. Das Objekt mit der sandfarbenen Fassade, dem Flachdach und den Fenstern mit den roten Markisen fällt auf. Optisch hebt es sich deutlich von den übrigen Villen ab, von denen viele vor Jahrzehnten im Stil von Herrenhäusern erbaut worden sind. Die ruhige Lage mit der wunderschönen Aussicht bis hin zu den Bergen der Surselva war ausschlaggebend für den Kauf der Parzelle. «Wir wohnten bereits im Quartier», erzählt die Bauherrschaft, «unsere Nachbarn haben uns auf die Kaufgelegenheit aufmerksam gemacht.»

Hohe Räume Wo jetzt das sandfarbene Haus ist, stand vorher ein in die Jahre gekommenes Wohnhaus mit einer schlechten Bausubstanz. Nach einigen Abklärungen war klar, dass man das alte Haus abbrechen und in einen Neubau investieren würde. Als Architekt wurde mit Ursin Sutter vom Büro Schwander & Sutter in Chur ein langjähriger Freund der Familie beigezogen. Das Büro hat Erfahrung mit Projekten vom Einfamilienhaus über Industriebauten bis zu Schulhäusern. «Der Aufwand, das alte Haus auch technisch auf den neusten Stand zu bringen, wäre zu gross gewesen», sagt der Architekt. Gemein-



Die Einbauschränke wurden vom Schreiner auf Mass gefertigt.



KÜCHEN MIT CHARAKTER





- 1 Die Mosaikböden im Bad erinnern an frühere Zeiten.
- 2 Als Wandbelag für die Bäder wurde fugenloserr, eingefärbter Mikroazement gewählt.
- 3 Die Schlafräume liegen im Erdgeschoss, Küche und Wohnen der Aussicht zuliebe darüber.



sam entschied man sich darum für den Neubau, der die L-Form des früheren Hauses aufnimmt und ein ähnliches Volumen aufweist. Dank des Flachdachs konnten auch im Obergeschoss maximale Raumhöhen erreicht werden. Das vorherige Haus war nur durch den seitlichen Fussweg erschlossen und lag damit wie eine Insel inmitten des Wohnquartiers. Für die Baustelle und das neue Einfamilienhaus wurde nun eine Zufahrt von der unteren Strasse her geschaffen, die durch einen Landabtausch mit den Nachbarn definitiv wurde. Die Erschliessung wurde mit dem Bau einer Tiefgarage kombiniert, die einen internen Zugang zum Kellergeschoss ermöglicht. Dieses befindet sich im Hochparterre und verfügt daher in den meisten Räumen über Tageslicht. Über dem Keller erstrecken sich die beiden Wohngeschosse mit den überhohen Räumen.

Klassisches Fischgratparkett Für die Bauherrschaft, eine vierköpfige Familie, war klar, dass die Schlafzimmer im unteren und die Wohnräume im oberen Geschoss liegen sollten. «Die Aussicht war uns am wichtigsten.» Diese kommt durch die Platzierung der Fenster und die Ausrichtung der Räume hervorragend zur Geltung. Den besten Platz im Obergeschoss bekam das geräumige Wohnzimmer, das hauptsächlich durch ein übers Eck reichendes,

grosses Fenster mit Tageslicht beleuchtet wird. Die Fenstersimse aus Holz sind so breit, so dass sie als Ablageflächen genutzt werden können. Unter dem Wohnzimmerfenster wurde der Sims zur Sitzfläche verbreitert. Die Bücherregale sowie auch die Einbauschränke in den anderen Zimmern wurden vom Schreiner massgenau den Bedürfnissen der Bauherrschaft angepasst.

Das Cheminée wirkt dezent als Raumteiler zwischen Wohnzimmer, Essraum und Küche, wobei der Eindruck eines harmonischen, offenen Gefüges nicht verloren geht. Zu diesem Gefühl trägt der klassische Fischgrat-Parkettboden aus Ulmen-Massivholz bei, der den Räumen eine warme Atmosphäre verleiht. Entgegen ihren ersten Annahmen machte die Bauherrschaft die Erfahrung, dass sich das Massivholz mit einer Bodenheizung gut verträgt. Auch die Küche, die über eine grosse Kochinsel und viel Staufläche verfügt, wurde mit dem Parkett versehen. Der Küche und dem Esstisch ist die Terrasse vorgelagert. Hier gibt es noch ein Aussencheminée zum Grillieren.

Verschiedene Wohnzonen Das Ulmenholz zieht sich über die Treppe hinunter ins Erdgeschoss und kontrastiert mit den weissen Wänden. Die Materialisierung war der Bauherrschaft sehr wichtig, so dass sie sich intensiv



«Wir finden uns selbst in unserem Haus.»

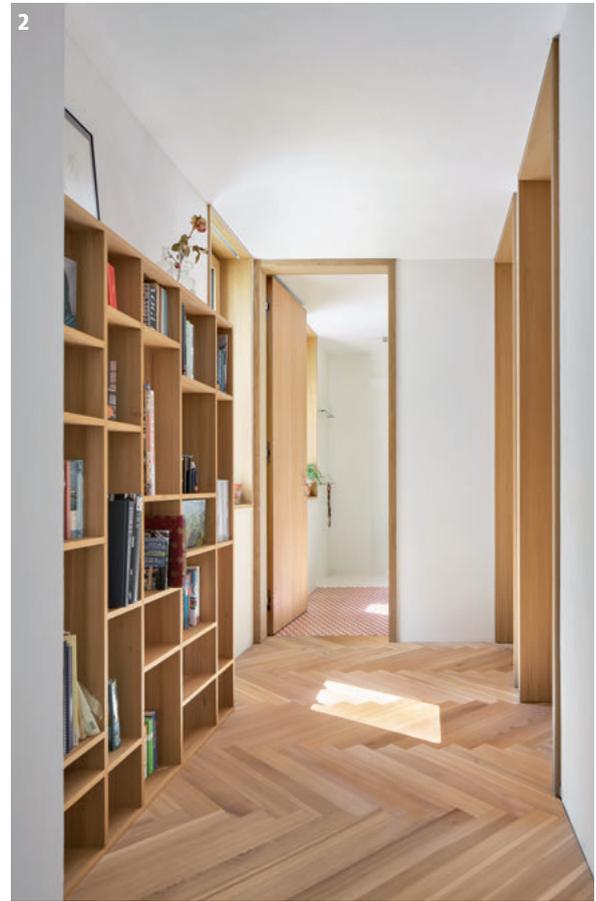
Familie R. aus dem Kanton Basel-Landschaft



Weitere Infos zu wohngesundem Bauen:
www.baufritz-eh.ch



BAUFRITZ[®]
WIR BAUEN GESUNDHEIT



- 1 Verschiedene Zugänge schaffen den Bezug zum Garten.
- 2 Auch die Bücherregale sind Massanfertigungen.
- 3 Die Kinderzimmer haben eine schöne Aussicht ins Quartier.



mit den Details befasste und Ausstellungen und Fabriken besuchte. In den Bädern und im Entrée des Hauses entschied sie sich für gemusterte Zementmosaikplatten. Sie sind eine Reminiszenz an frühere Zeiten, als diese in stark beanspruchten Räumen häufig auf den Böden verlegt wurden. Mit modernen Mustern und Farben schlagen sie aber auch den Bogen zur Gegenwart. Die Wandbeläge in den Nasszellen sind aus fugenlosem, eingefärbtem Microzement gefertigt.

Das Erdgeschoss gliedert sich in unterschiedliche Zonen mit den Schlafräumen der vier Familienmitglieder. Auf dem ausziehbaren Sofa im Wohnzimmer können Gäste übernachten. Der Elternbereich mit Schlafzimmer, Bad und Ankleide präsentiert sich als Einheit, die viel Privatsphäre garantiert. Die beiden Kinderzimmer besitzen ein gemeinsames Bad. Auch diese Räume verfügen über grosse Fenster und eine schöne Aussicht in die Weite. Der Bezug zum Garten ist durch verschiedene Zugänge gegeben. Je nach Saison und Tageszeit werden unterschiedliche Zonen im Garten genutzt.

Sonnenenergie vom Dach Bei der Gestaltung der Aussenräume spielte die besondere Lage eine Rolle. Die Parzelle ist mit dem benachbarten Garten eng verbunden, und

durch den Landabtausch hat sich das Gefüge bei beiden Häusern verändert. Vom bestehenden Garten konnte die Bauherrschaft zahlreiche Pflastersteine zur Gestaltung der verschiedenen Sitzplätze wiederverwenden.

Beim Bau wurde daran gedacht, dass sich die Bedürfnisse mit der Zeit verändern. In einem der Kinderzimmer haben die Architekten bereits Anschlüsse für den Bau einer Küche vorgesehen. Bei Bedarf könnte ein Teil des Erdgeschosses dereinst als Einliegerwohnung genutzt werden.

Auch die Haustechnik ist auf die Zukunft ausgerichtet, wie die Bauherrschaft erwähnt: «Uns war sehr wichtig, ein energetisch sinnvolles Projekt zu realisieren; möglichst ein Nullenergiehaus.» Eine Zertifizierung wurde nicht angestrebt, da man keine kontrollierte Lüftung wünschte. Das Dach ist mit über 50 Quadratmetern Photovoltaik ausgelegt, und das Gebäude produziert mehr Strom, als es braucht. Die überschüssige Energie wird ins Netz eingespeist. <



**marty
design
haus**

...UND DAS
LEBEN IN
VOLLEN
ZÜGEN
GENIESSEN.

*inspired by
you*

Marty Häuser AG
Sirnacherstrasse 6, 9501 Wil
T 071 913 45 45
info@marty-designhaus.ch
marty-designhaus.ch

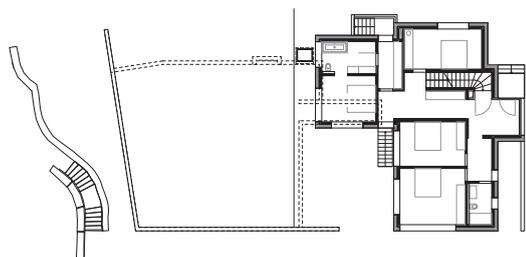
Hier gehts zum
[BLUEMOON-Video.](#)



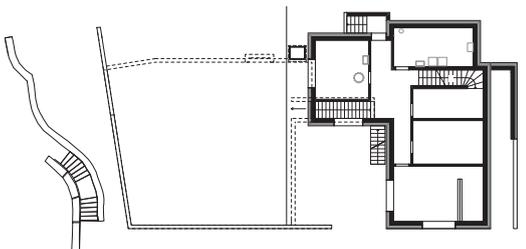
Obergeschoss



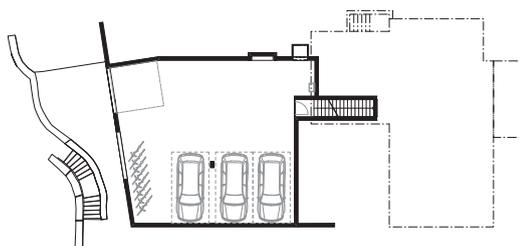
Erdgeschoss



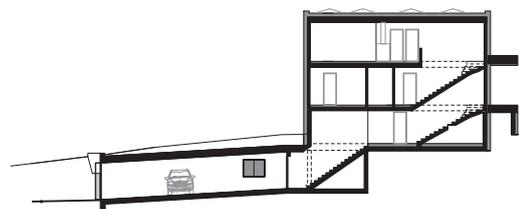
Untergeschoss



Einstellhalle



Schnitt



Konstruktion

Massivbau (Beton/BN) und mineralische AWD. Konventionelle Bodenplattenfundation. Aussenwände: Sumpfkalkabrieb 4 mm, Grundputz 10 mm, BN 175 mm, AWD mit Flumroc Compact Pro 034 260 mm, Aussenputz mit Haftbrücke und Netzeinbettung, Deckputz mit spezieller Baustellenmischung, eingefärbter Kalkanstrich. Fenster: Holz. Bodenaufbau: Massivholzparkett 20 mm, Zementunterlagsboden mit Bodenheizung 75 mm, PE-Folie, Trittschalldämmung, Wärmedämmung, Betondecke.

Dach

Flachdach

Innenausbau

Bodenbeläge: ESH und UG: Hartbeton. EG/OG: Zimmer, Wohnräume und Erschliessung Ulme Massivholzparkett als Fischgratparkett. Nasszellen und Haupteingang Zementmosaikplatten. Wandbeläge: Sumpfkalkabrieb weiss. Nasszellen mit Microzement.

Haustechnik

Luft-/Wasser-Wärmepumpe, Bodenheizung. PV-Anlage auf dem Dach.

Allgemeine Angaben

Gebäudevolumen 1826 m³
Baujahr Juli 2016 – Mai 2017
Bauzeit 11 Monate

Architektur

Schwander & Sutter Architekten
Thomas Schwander, Ursin Sutter
Dipl. Architekten FH
7000 Chur
Tel. 081 252 62 00
www.schwandersutter.ch

Beteiligte Unternehmen

Baumeister Wolf Bau AG
Fenster aus Holz Zech GmbH
Bedachungsarbeiten Burkhardt Gebäudehülle AG
Äussere Oberflächenbehandlungen Camastral GmbH
Sonnenschutz Kästli & Co. AG
Elektroarbeiten Elektro-Raetus AG
HLKS-Anlagen G. Brunner Haustechnik AG
Kücheneinrichtungen Moser Küchen AG
Gipserarbeiten Gipser Kobelt AG
Metallbauarbeiten Merkle Metallbau AG
Schreinerarbeiten Schreinerei Kiebler AG
Plattenarbeiten Wellenzohn AG
Bodenbeläge aus Holz Stipo Fussböden
Fugenlose Wandbeläge Barreira GmbH
Ofen Egon Maissen
Umgebung Zuber Aussenwelten AG

